

Ein Literaturlexikon , das in keiner heimischen Bibliothek fehlen darf

Gotthold Ephraim Lessing gehört zu den bekanntesten Dramatikern unserer Zeit. Auch mehr als zweihundert Jahre nach seinem Tod sind seine Werke unvergessen und zählen zum Pflichtprogramm jedes Germanisten und Literaturwissenschaftlers. Aber der bedeutende Dichter der deutschen Aufklärung ist nur ein Vertreter der deutsch-jüdischen Literatur, dessen Theaterstücke und wissenschaftlichen Abhandlungen bis in die Gegenwart hineinwirken. Es finden sich unzählige Beispiele von Schriftstellern, die trotz ihres religiösen und ethnischen Hintergrundes grundlegenden Einfluss in die hiesige Literatur nahmen - und teilweise noch immer nehmen. Mehr darüber erfährt man im "Metzler Lexikon der deutsch-jüdischen Literatur".

In 310 Porträts - von A wie Friedrich Adler bis Z wie Stefan Zweig - lernt man die wichtigsten deutsch-jüdischen Autoren und Autorinnen (u.a. Hermann Broch, Paul Celan, Lion Feuchtwanger, Heinrich Heine, Mascha Kaléko und Mirjam Pressler) von einer sehr persönlichen Seite kennen und kommt bei der Lektüre zu der klaren Erkenntnis, dass ohne diese Künstler die Welt der Literatur um einiges trostloser aussehen würde. Man erfährt hier Dinge, die den Leser in Staunen versetzen und ihn glauben machen, dass Moses Mendelssohn, Joseph Roth und Anna Seghers trotz ihrer teils schwierigen Vergangenheit sich kaum von uns Nichtliteraten unterscheiden. Ihnen geht es einzig und allein um das Schreiben und nicht darum, einer Ideologie zu folgen oder diese in ihren Werken darzustellen.

Mit der zweiten, aktualisierten Auflage des 2000 erstmals erschienenen "Metzler Lexikon der deutsch-jüdischen Literatur" veröffentlicht der Stuttgarter Verlag nun ein Werk, das nicht nur um 50 neue Porträts erweitert wurde, sondern absolut bestechend ist in seinem Wissensgehalt. Hier bekommt man Informationen in die Hand, die keinerlei Fragen offenlassen und einen gewissen WOW-Effekt besitzen - ganz wie das vorliegende Werk in seiner Gesamtheit. Circa 130 Wissenschaftler haben es sich um dieses Nachschlagewerk verdient gemacht und ein Buch für die Ewigkeit geschaffen. Herausgeber Andreas B. Kilcher gelingt etwas Unfassbares: Er fügt kleine Mosaiksteine zu einem beeindruckenden Gesamtbild zusammen und ruft so Begeisterung bei fachkundigen Experten und interessierten Laien hervor.

Es gibt keine bessere Gelegenheit, sich einen detaillierten Überblick über die jüdische Literatur- und Geistesgeschichte zu verschaffen als mit diesem Lexikon. 310 Porträts, die vollgepackt sind mit Daten, Fakten und beachtlichen Informationen und die bedeutendsten jüdischen Autorinnen und Autoren deutscher Sprache von der Aufklärung bis in die jüngste Gegenwart dem Leser näherbringen - dieses Lexikon bietet eine breite Palette an der Vielschichtigkeit der Literatur und ist beim Rezipienten eine Art Rausch aus. Kurzum: Solch eine fundamentale Sammlung sollte in jedem Bücherregal stehen!

Susann Fleischer 21.01.2013

Quelle: www.literaturmarkt.info